

Was ist bloß aus der Rechtschreibung geworden?!?

Beitrag von „heloise“ vom 22. November 2008 14:54

Zitat

Ich denke, zu Beginn von Kl. 3 ist es nicht ungewöhnlich, dass die Kinder insbesondere beim freien Schreiben oder z.B. in Sachkunde, noch sehr viele Fehler machen. Sie konzentrieren sich dann einfach so auf den Inhalt, dass die RS außen vor bleibt.

Zitate:

„Lernstrategisch ist die 2. Klasse von besonderer Bedeutung“, das sagte jüngst Professor Peter May von der Universität Hamburg auf einer Fortbildungsveranstaltung. In seinem Elternratgeber warnt Prof. Schulte-Körne (in: Elternratgeber Legasthenie. München 2004) daher auch die Eltern: „Wenn Ihr Kind in der Mitte bis zum Ende des zweiten Schuljahrs Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten hat, bleiben diese Probleme häufig bis zum Ende der Schulzeit bestehen.“ Fachwissenschaftler Prof. Klicpera u.a. wiesen schon 1993 in der „Wiener Längsschnittstudie“ nach, dass kaum ein Schüler, der zu Beginn der 2. Klasse Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten aufwies, in der 8. Klasse durchschnittliche Leistungen erzielte. Prof. Shaywitz u.a. belegten dann 1999 mit der sogenannten Connecticut Studie, dass diese Schwierigkeiten mindestens auch noch bis zur 12. Klasse anhielten. Und Manfred Spitzer, der wohl bekannteste deutsche Hirnforscher bilanziert dazu: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. In neurobiologischer Hinsicht ist diese Volksweisheit längst eingeholt und auf vielfache Weise bestätigt“ (Lernen - Gehirnforschung und die Schule des Lebens. Heidelberg/Berlin 2002). Auch Hochschuldozentin Frau Dr. Dummer-Smoch von der Pädagogischen Hochschule Kiel wird nicht müde, immer wieder darauf hinzuweisen: „Wenn Kinder im ersten halben Schuljahr den Zugang zum Lesenlernen nicht finden, dann ist das in der Regel ein Problem von Anfangsschwierigkeiten.“ Daher muss spätestens während oder nach der 2. Klasse schlüssig geklärt werden, welche Kinder Schwächen aufweisen und wie sie individuell am effektivsten gefördert werden können.